

AG Verkehr der Stadtteilvertretung Wilhelmstadt

Arbeitssitzung vom 09.09.2015

Stadtteilladen, Adamstraße, 19:00 Uhr

TOP 1: Berichte

1.1. Bäume in der Wilhelmstadt

Mit Blick auf die in der Pichelsdorfer Str. vorhandenen Straßenbäume und deren Zustand (einige wurden ersatzlos entfernt) wurde über die möglichen Gründe für diese Baumschäden nachgedacht.

Zwei Mitglieder der AG, hatten am 26. August 2015 ein Gespräch mit Frau Wolter, die im >Straßen und Grünflächenamt, FB Grünflächen< für die Steuerung der Baumpflege zuständig ist (es gibt ein Verzeichnis der wichtigsten Bäume und diese tragen Nummern, um sie eindeutig zu identifizieren). Vorläufiges Ergebnis: Die Baumpflege unterliegt komplexen Bedingungen – jede Baumart, reagiert individuell auf Beschneidung, auf Überdüngung durch den Urin von Hunden, auf Luftverschmutzung und Klimawandel. Die Verwaltung setzt, bei Neuanpflanzungen, auf Baumarten, die ursprünglich aus dem südlichen Europa stammen. Im Sommer, reichen die Kapazitäten für Bewässerungsmaßnahmen nicht aus. - Frau Wolter erwähnte lobend, dass - in einzelnen Straßenzügen am Rande Spandau – die Anwohner*innen bereits ehrenamtlich und auf eigene Kosten, die Bewässerung übernehmen. Die Thematik wird, bei Bedarf, demnächst weiter diskutiert.

1.2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Dieser Punkt wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

1.3 Zustand einiger stillgelegter Straßeneinmündungen mit Sperrmüllablagerng / Gründe und vorläufige Abhilfe:

Zu dieser Thematik wurde wiederholt, was bereits in der STV-Sitzung der Vorwoche berichtet worden war: Es geht um die sogenannten Durchwegungen 1) Wilhelmstr.-Sprengelstraße, 2) Wilhelmstr.-Weißburger Straße und 3) Adamstr.-Jägerstraße. Die drei Bereiche gelten als „gewidmetes Straßenland“, das in der Zuständigkeit des Tiefbauamtes liegt. Faktisch handelt es sich um Straßensperrungen, die zeitlich nicht befristet sind, die aber im Prinzip rückgängig gemacht werden könnten. - Der vorfindliche Bewuchs durch Büsche und schnellwüchsige Bäume, bedeutet nicht, dass die Bereiche als „Straßenbegleitgrün“ mitverwaltet und gepflegt werden. Dieser Umstand lädt augenscheinlich zur Ablagerung von Sperrmüll ein. - Bürger können sich mit diesbezüglichen Hinweisen an das >Straßen und Grünflächenamt, FB Grünflächen< wenden (Amtshilfe für den Verwaltungsbereich Tiefbau). E-Mail an: klaus.funk@ba-spandau.berlin.de. Dieses Angebot, hatten Mitglieder der AG Verkehr, im Nachgang der Besprechung zum Thema Bäume (siehe oben, # 1.1) eruiert.

Die Thematik wird, bei Bedarf, demnächst weiter diskutiert.

1.3. LED-Beleuchtung

Es wurde an Hand von Fotos auf die neuen LED-Straßenlaternen hingewiesen, die z.B. in der Jägerstraße in Betrieb genommen wurden. Sie entsprechen optisch den bisherigen Gaslaternen und befinden sich an denselben Standorten.

Einige Diskussionsbeiträge liefen darauf hinaus, dass eine neuzeitliche Beleuchtungstechnologie, in ein zeitgemäßes Laternen-Design verbaut werden sollte und nicht in historisierenden Pseudo-Gaslaternen versteckt sein sollte.

Hierzu wurde letztendlich kein eindeutiges Meinungsbild erkennbar.

1.4. Minikreisverkehr

Mit Fotos einer Minikreisverkehr-Lösung in Colmar (Elsass) wurde der Wunsch der AG Verkehr, einen solchen an der Kreuzung Krowelstr./Weißenburger Str. einzurichten, noch einmal untermauert.

1.5. Melanchtonplatz

Die städtebauliche Situation um die Melanchton-Kirche ist äußerst unbefriedigend. Es gab ein Gespräch mit Pfarrer Jakobi; dieser erklärte, dass sich der Mittelpunkt des Gemeindelebens in das Gemeindezentrum in der Pichelsdorfer Str. verschoben habe. Die Kirche liege am Rande. Die Kirchengemeinde hat jedoch keine eigenen Ideen, wie die bestehende Situation verbessert werden kann. Erfreulicherweise kümmern sich die Betreiber des Blumenstandes um die Pflege des Grundstücks.

1.6. Baustellenbegehung der ersten Berliner Begegnungszone

Der Stand der Arbeiten wurde vorgestellt. In Berlin sollen zunächst die ersten Ergebnisse nach deren Inbetriebnahme abgewartet werden, bevor weitere Begegnungszonen eingerichtet werden. Das Interesse der AG Verkehr, eine Begegnungszone für den Metzger Platz zu prüfen, besteht weiter. Eine Besichtigung soll nach der Fertigstellung erfolgen.

1.7. Stand der Einladungen externer Fachleute (Licht / Straßenbau / Prozesssteuerung / LK-Argus / Verkehrsprojekt Deutsche Einheit)

Die AG Verkehr möchte Fachleute von LK Argus und KoSP (Herr Wilke) einladen, um über deren planerische Vorstellungen und die Gedanken der AG Verkehr zur Planung zu sprechen. LK Argus wäre bereit, hierfür vier Stunden anzusetzen – aber auch abzurechnen. Es wurde diskutiert, ob dies das Bezirksamt zahlen müsse oder die Stadtteilvertretung aus ihren bescheidenen Mitteln. Überwiegend wurde die Auffassung vertreten, dass der Bezirk dies zahlen soll.

Bezüglich der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit besteht das örtliche Interesse an der weiteren Entwicklung der Havel als Bundeswasserstraße. Untrennbar damit verbunden ist auch, wie es mit dem bisher ungenutzten nördlichen Teil des Hafens weitergeht. Hierzu stellt sich die Frage, wie der Hafen insgesamt mit seinem zu erwartende LKW-Aufkommen an das Straßennetz angebunden werden soll. Eine steigende Belastung von Adamstr./Pichelsdorfer Str./Weißenburger Str. durch den LKW-Verkehr vom und zum Hafen wird mit Sorge gesehen.

1.8. Aus dem Sanierungsbeirat (Übergabe von Anfragen und des Berichtes zur Durchwegung Metzger Platz - Krowelstraße)

Es wurde über die für die AG Verkehr relevanten Themen aus der letzten Sitzung des Sanierungsbeirates gesprochen. Vom Tiefbauamt wurde eine Verkehrszählung vorgeschlagen.

TOP 2: Darstellung der Arbeit der AG Verkehr - Umsetzung anhand einer Projektidee

2.1. Die Arbeit der AG Verkehr soll auf der Website der Stadtteilvertretung nachvollziehbarer dargestellt werden. Vor allem die zu den Plätzen im Sanierungsgebiet vorgeschlagenen Lösungen für die Plätze sollen im Rahmen einer Präsentation dort sichtbar gemacht werden.

2.2. Es wurde gewünscht, dass auf der Stv-Website ein Zähler für die Aufrufe (Besucherzahl) eingerichtet wird.

2.3 In einzelne Redebeiträgen, war auf die gezielte Förderung der Partizipation durch Bürger*innen hingewiesen worden (analog zum „Handbuch Partizipation“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin). Es reiche nicht aus, Informationen über die gute Arbeit der AG Verkehr ins Internet zu stellen. Vielmehr müsste

zunächst versucht werden, Bürger*innen mit dem erforderlichen Vorwissen zu versehen (argumentative Werbung). Hierzu wurde kein einheitliches Meinungsbild erkennbar.

TOP 3: Sonstiges

Mit Blick auf die seitens der AG Verkehr ins Auge gefassten Verbindung der Grünanlage am Ziegelhof bis zum Havelufer wurde über den damit verbundenen Wegfall von vier Stellplätzen diskutiert. Grundsätzlich hält die AG Verkehr ein ausreichendes Parkraumangebot für wichtig. In diesem speziellen Fall wiegt aus Sicht der AG Verkehr aber das städtebauliche Interesse an einer optischen und erlebbaren Vergrößerung der Grünfläche schwerer als das individuelle Interesse an genau diesen vier Parkplätzen.

Mehrheitlich wurde die Meinung vertreten: Die in der Nähe befindliche Gewerbezufahrt würde von dieser Änderung nicht betroffen. Nach ausführlicher Diskussion wurde mit vier Enthaltungen bei einer Gegenstimme beschlossen, dieses Konzept zum Antrag zu erheben und dem Bezirksamt zuzuleiten.

13.11.2015

Markus Ritter / Paul Grötzsch